

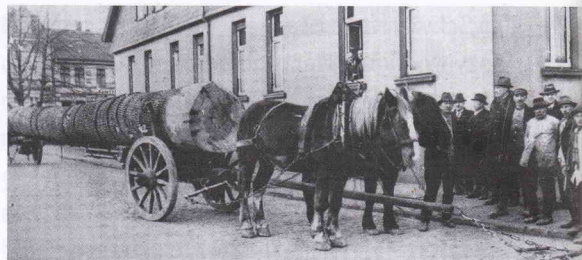
# Küster

## in Gladbeck

An die Firma Anton Küster einen bedeutenden Zulieferbetrieb für den Ruhrbergbau erinnert in Gladbeck nur noch der Straßennamen „Am Sägewerk“ und eine großzügige Grabanlage auf dem Lamberti-Friedhof. Auf dem ehemaligen Firmengelände steht Wohnbebauung. Ein repräsentatives Wohnhaus zerstörte der Bombenkrieg. Das 1950 neuerbaute Haus des Firmenchefs an der Buerschen Straße übernahm die AWO für eine Tagespflegeeinrichtung. Ralph Eberhard Brachthäuser hat in einem Buch Anfänge, Entwicklung, Einfluss und unternehmerisches Handeln der „Großhandlung in Grubenholz und Nutzholz mit Dampfsägewerken“ nachgezeichnet, beginnend mit dem gelegentlichen Holzverkauf eines Bauern aus Feldhausen bis zum Alleinlieferanten für die großen Zechen des nördlichen Ruhrgebietes. Als Fundgrube erwies sich eine Mappe im Gladbecker Stadtarchiv mit detaillierten Angaben zu den geschäftlichen Aktivitäten der Firma. Er gewann Einblick in den Umgang mit Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Lieferanten; Konkurrenten und Zechenleitungen.

Anton Küster erkannte recht früh die Möglichkeiten, die sich als Holzlieferant für die Gruben mit ihrem riesigen Holzbedarf ergaben. Bauern aus der Umgebung der Zechen verkauften aus ihrem Waldbestand mehr sporadisch Holz an die Zechen, was wiederum zu häufigen Engpässen bei den Holzvorräten der Gruben führte. Hier setzte Küster an und errichtete nahe dem Gladbecker Ostbahnhof ein Sägewerk mit Gleisanschluss und baute Verbindungen zu Waldbesitzern auch in entfernt gelegenen Gebieten auf, in Brandenburg, Mecklenburg, Russland, Polen und Schweden. Er kaufte rie-

## Der Holzlieferant für die Zechen



*Mit einem Pferdegespann kommt Nachschub für die Küster-Holzverarbeitung.*  
Foto: Archiv Ruhr-Nachrichten

sige Waldflächen auf, handelte Lieferverträge aus, pflegte Kontakte zu den Zechendirektoren und versprach sichere Lieferungen. Für etliche Gruben blieb die Firma Küster Alleinlieferant; er scheute sich aber auch nicht, seinerseits Lieferverträge aufzukündigen, wenn die Bezahlung der Grubenhölzer zu lange auf sich warten ließ. Küster stieg auf zu einer der führenden Grubenholzhandlungen des Reviers.

Die Quelle, aus der Brachthäuser schöpft, ist natürlich firmengeprägt. Ein nicht bekannter Mitarbeiter mit sehr guten Kenntnissen hat sie verfasst, deshalb erfolgen auch Einblicke in familiäre und soziale Verbindungen, dazu ins repräsentative Wohnhaus. Entsprechend seiner christlichen Grundeinstellung engagierte Küster sich schon früh in sozialen Bereichen. So trägt nach einem beträchtlichen Zuschuss das Kirchhellener St. Antonius-Hospital seinen Vornamen - auch die örtliche Kunstszene profitierte: Sänger, Bildhauer, Maler, Schauspieler und Musiker besuchten die Küster-Villa.

Heinz Enxing ■

*Das Buch mit zahlreichen Abbildungen gibt lesenswerte Einblicke in die Unternehmerfamilie und deren Beziehungen über den lokalen Raum hinaus. Es kostet 19,80 € und ist im Buchhandel, in der Gladbeck-Information und im Stiftshaus, Telefon 02043-789935 erhältlich.*